

Merseburger Zeitung

Kreisblatt Merseburger Kurier

Anzeigenpreis für den 6 gelbdruckten Millimeterraum 10 Pf., im Restemittel (Wahl) 30 Pf., die Schrift u. Nachdruck 30 Pf., Post- u. Sonstige Ausgaben ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Postamtvertrieb: Leipzig 1654. - Steuern 100 und 101.

Dienstausgabe

Merseburg, den 3. Januar 1928

Nummer 2

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.



Der neue Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte, Konteradmiral Oskar von Hindenburg.

Als Nachfolger des jetzt aus dem aktiven Dienst ausgeschiedenen Viceadmirals Monasch ist zum Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte Konteradmiral Oskar von Hindenburg bestimmt worden. Während des Krieges war er 1. Offizier auf unserem größten Seeflugzeug „Hindenburg“.

Der Streit um den Termin der Reichstagswahlen geht hin und her. Nämlich ist auch die Zentralfraktion, wie ein rheinisches Blatt gestern meldete, zu der Frage der Neuwahlen offiziell Stellung genommen, und zwar in der am Tage vor Wiedereröffnung des Reichstags stattfindenden Fraktionsversammlung.

Die Landesarbeitsämter rechnen mit einer weiteren erheblichen Zunahme der Arbeitslosigkeit für die beiden nächsten Monate. In Berlin und Brandenburg haben in der Holzindustrie am 1. Dezember mehrere Kündigungen infolge Auftragsmangels erfolgen müssen.

In den Kohlenpreiserhöhungen haben die Nachfragerstellen sich für die Berechtigung einer Kohlenpreiserhöhung in den mitteldeutschen Kreisen ausgesprochen, und zwar auf Grund der letzten durch Schiedsgericht dekretierten Lohn-erhöhung. Die Entschädigung liegt jetzt beim Arbeitsminister.

Das „Pörsener Tageblatt“ meldet, daß die Mehrheit der polnischen Handelskammern gegen jede Herabsetzung des Kohlenkontingents in den Vertragsverhandlungen mit Deutschland Stellung genommen habe. Eine Deputation der ober-schlesischen Handelskammer wurde in der gleichen Sache am 3. Januar dem Handelsminister empfangen.

Aus Berlin verlautet: Die Ausübung des Kommandos in Südrhein durch die deutschen Kommandeure soll sich ohne Schwierigkeiten entgegen den Wünschen der Londoner und Pariser Mächte vollziehen, das sowohl die französischen Behörden wie auch die Bevölkerung selbst den deutschen Maßnahmen loyal gegenübersehen.

Wie der Londoner „Courant“ aus London meldet, werden in den englischen Kriegshäfen wieder größere Formationen (Sondergeschwader) zusammengestellt. In Portsmouth sind Armeen über den Jahreswechsel hinaus zurückgehalten worden. Die Geschwader sind entweder für Ostasien oder für Indien (1) bestimmt.

Chamberlain hat sich vom Vertreter der Londoner „Morningpost“ über seine Hoffnungen und Wünsche für das neue Jahr ansprechen lassen. Chamberlains Erwiderung war sehr kurz. Er wünschte Sieg und Fortschritt aller Völkern, den die Größe und der Zukunft des britischen Weltreiches dienen könnten.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Genoa: Italien beginnt mit großen Flottenbauten für die Marine in Genoa. Auch der Kriegsschiff Spezialwerft weiter ausgebaut.

Zwischenfall an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Eine Sendung Maschinengewehre aus Verona.

Die „D. N. Z.“ meldet: An der feiermächtigen österreichisch-ungarischen Grenze, Wahllinie Grenz-Subapparat, hat in der neu erzielten Zustimmung am 1. Januar nachmittags mit dem Güterzug 5873 fünf Waggons Maschinengewehre transportiert worden, die aus Italien kamen und nach Budapest gehen sollten. Die Waggons trugen die Deklaration „Maschinenbestandteile“.

Die Station St. Gotthard hielt bereits auf ungarischer Boden. Bei der Zollnachfrage ergab sich, daß die Waggons zeitliche Maschinengewehre enthielten. Wie groß die Zahl der Maschinengewehre ist, konnte aus den geringen Beschreibungen nicht festgelegt werden. Die Sendung kam aus Verona. Die österreichischen Zollbeamten verlangten, als sich diese Feststellung ergab, die Zurückführung der Waggons auf österreichisches Gebiet. Die ungarischen Bahnbahnen haben jedoch die fünf Waggons mit den Maschinengewehren, bestandteilen auf ein Stopplagelassen lassen und den Abtransport der fünf Waggons durch die österreichischen Zollbeamten verbietet. Spätere Meldungen enthalten die von amtlichen Stellen erfolgte Befestigung. Mithin der Sendung ist eine private Firma in Verona. Die Budapestische Abreise des Transports wird geheimgehalten. In amtlichen Stellen wird bestritten, daß es bei der Abreise dieses Transports zu förmlichen Auseinandersetzungen über zu einem Sondergange zwischen österreichischen und ungarischen Amtsanörden — wie ein Geblättern — gekommen sei.

Mit in letzter Zeit wieder neuere Diskussion über das Burgenland, dessen durch das Diktat von St. Germain erzwungene Abtretung an Österreich immer wieder Vermittlungen zwischen Österreich und Ungarn schließt, nicht durch die Zollfrage neu in die Welt tritt. Man wird jedoch auf dem vorliegenden Zwischenfall mehr eine ungarisch-italienische Bündnisfrage zu sehen als eine österreichische Frage. Die letztere hat eine politische Bedeutung, die die Wiedereroberung des Burgenlandes.

Eine tschechische Erklärung.

Das tschechische tschechische Presseorgan teilt mit: Zu dem Zwischenfall an der österreichisch-ungarischen Grenzstation St. Gotthard wird er-

gänzend mitgeteilt, daß die verlegte Teile von Maschinengewehren enthaltenden Waggons aus Verona nach St. Gotthard abgefahren sind, und im Transitverkehr über Österreich und Ungarn gelangt werden sollten, tatsächlich sollten aber diese Waggons in Ungarn bleiben.

Befürchtungen und Vorwürfe der Wiener Sozialisten.

Das „Berliner Tageblatt“ läßt sich aus Wien melden: Die Entdeckung des italienisch-ungarischen Waffenverkehrs auf österreichischem Gebiet erneuert in österreichischen Volksteilen die alte Befürchtung von einem gegen Süditalien gerichteten Aufmarschplan Mussolinis im Wege von Klagenfurt. Der linkssozialistische „Abend“ nimmt die Gelegenheit wahr, die österreichische Regierung zu verurteilen. Das Blatt schreibt: „Vor allem sei festgehalten, daß dieser Zwischenfall nicht der erste seiner Art ist. Ohne daß die Öffentlichkeit davon erfuhr, haben sich im Jahre 1918 in Wien schon zwei italienische Waffenlieferungen nach Ungarn durch österreichische Zollbehörden entdeckt. Es ist gerade ein Jahr her, daß Vertrauensleute der Eisenbahner in Graz eine Sendung von vierzig Riflen mit Gewehren, Maschinengewehren und Schießpatronen, die aus Italien kamen und nach Ungarn gehen sollten, beschlagnahmt haben.“

Von christlich sozialer Seite wurde damals die Ansicht geäußert, daß es sich um leere Patronenhüllen und Schrot als Material für Jagdmunition gehandelt habe. Zugegeben wurde allerdings, daß das Besondere in dem Zwischenfall die Beförderung dieser Waffen war. Es erhebt sich daher die Frage: warum die Regierung diese Dinge verschwiegen hat und warum der Herr Bundespräsident diesen Waffenlieferungen vor dem Vorstuf der ungarischen Regierung Österreich gegenüber sprechen konnte. Es erhebt sich mit einem Wort die Frage, welches ist die Wirkung der österreichischen Regierung an diesen vierzig Riflen und Gewehren, den Fehlschüssen und den Völkern verletzenden Waffenlieferungen?

Frankreich sät Haß.

Pariser Kommentare zu Hindenburgs und Marx' Neufahrerklärungen.

Der Pariser „Temps“ schreibt: Die Alliierten versprechen solange nicht auf ihre im Versailles-Vertrag niedergelegten Rechte, als n. A. Deutschland zum mindesten gleichwertige Garantien zum finanziellen und Sicherheitsstandpunkt ausgeben hat. Es wird vor allem von Deutschland und seinen Vorstufen über diesen Gegenstand abhängen, ob eine vorzeitige Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone erfolgreich diskutiert werden kann.

Mit beispiellosem Hohn

führt das Blatt dann fort: „Im übrigen hat die Erfahrung seit Locarno gelehrt, daß die Befehle des Rheinlandes ebenso wie die strikte Durchführung der Versailles-Bestimmungen kein ernstliches Hindernis für die Politik der Entspannung und Annäherung im Geiste von Genf bietet.“ Schmidt höhnlisch schreibt das „Journal de Paris“: „Das vom Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichsminister Marx ausgesprochene Bedauern über die Entschädigung des deutschen Volkes über das Abbauen der Rheinlandbefehle ist sozusagen die gewohnte Stillübung deutscher führender Persönlichkeiten geworden.“

Zerwürfung deutscher Kriegsergräber.

Die „Saarbrücker Landeszeitung“ berichtet, daß befreundeterweise unter Leitung eines französischen Offiziers gegenwärtig eine Reihe von Kriegsergräbern am Spitzberg Berg, wo einer der ersten deutschen Siege im Jahre 1870 errungen wurde zerstört werden. Die Gebeine, die 57 Jahre ungeschädigt dort lagen, werden jetzt wegen angeblicher Behinderung der Feldbefestigung in einem Sammelort untergebracht. Offensichtlich ist die „Hindenburg“-Burg nicht statfindet, nur ein Vorwand um historische Stätten des Saarer Berges, der sich seit zum Teil in französischem Besitz befindet, zu besitzeln.

Schlagerei mit Bahnschutztruppen.

In Saarbrücken kam es in der Nacht zum Montag in einer Zwischenzeit zwischen Bahnschutztruppen und Gassen zu einer Schlagerei. Acht französische und belgische Soldaten gerieten in der Zwischenzeit mit einigen Gassen in einen Wortwechsel, wobei einer der Soldaten eine Schussverletzung erlitt. Der Wirt entwand dem Schauplatz wieder zurück. Aus Dank dafür verlor der Soldat dem Wirt einen Schlag ins Gesicht. Darauf entstand eine allgemeine Schlägerei. Zwei Soldaten mußten in ein Lazarett geschafft werden.

Französische Offiziere bombardieren ein Bismarckdenkmal.

Aus Zweibrücken (Saargebiet) wird gemeldet: In der Bevölkerung der Stadt Zweibrücken herrscht große Erregung über verschiedene Sachbeschädigungen, die sich jüngere französische Offiziere haben zuzuschreiben kommen lassen. Die Offiziere bewarfen das Bismarckdenkmal mit mehreren Flaschen und bebauten den Denkmalsfuß mit Steinen. Unter lautem Gelächter zogen sie dann zu dem Brunnen am Hauptplatz, wo einer der Beteiligten in französischer Sprache eine Rede hielt, die von den übrigen mit Beifall aufgenommen wurde. Neben lautem Gelächter wurde auch mit einer Art Kindertrompete geblasen. An der Herzogbrücke rissen die französischen Offiziere eine Warnungstafel für Kraftfahrzeuge herab. An der Hauptstraße entfernten sie das Auswahlschild eines Lebensmittelgeschäftes. Vor der Alexanderstraße wurde von dem durch die Stadterweiterung errichteten „Weihnachtsbaum für alle“ die untere Lichterkette abgerissen und fortgeschleudert, wobei Glühbirnen und Fassungen zerstört wurden. Ein Augenzeuger der Vorgänge ist von den Offizieren mitgenommen und die ganze Nacht über bis zum nächsten Nachmittag in der Kaserne festgehalten worden.

Ungarn als Friedensgefahr

Aus Wien wird uns geschrieben: Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, dessen Lebenshaltungs-Ruhe und Zurückhaltung namentlich bei Behandlung außenpolitischer Fragen bekannt ist, hat dieser Tage im österreichischen Parlament den Satz ausgesprochen: Ein Krieger in der Grenze zwischen uns und Ungarn würde den Frieden Europas bedrohen! Dr. Seipel hat diese Erklärung am Schluß einer Darlegung über das Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn mit Bezug auf das heutige Burgenland abgegeben. Das österreichische Bundesparlament hat sich, daß Österreich an dem Besitz des Burgenlandes festhält, daß aber auch dieses Neuland der Republik Österreich nicht darauf verzichtet, zu Österreich zu gehören.

Dr. Seipel meinte der Überzeugung Ausdruck geben zu können, daß die Grenze des Burgenlandes gegenüber Ungarn nicht bedroht sei und er schloß diese Überzeugung daraus, daß er nicht zweifelt, daß Ungarn ebenso wie Österreich nur eine Politik zu führen bestrebt ist, die den Frieden Europas erhält. Im übrigen hat er es als nicht unbedeutend bezeichnet, in dieser Frage eine ausführlichere öffentliche Diskussion weiterzuführen und sich in eine Debatte einzulassen bezüglich der jüngsten Erklärungen wegen der Sicherheit jenes Teiles des Friedensvertrages der Österreich des Burgenland zuzuricht.

Die Erklärungen Dr. Seipels haben in politischen und diplomatischen Kreisen jene Beachtung gefunden, die ihnen zukommt. Sie zeigen die Gefahren auf, die dem Frieden nicht nur in Mitteleuropa, sondern in ganz Europa durch das im Jahre 1918 zwischen Österreich und Ungarn eingetretene Schwanken in Ungarn drohen. Krieg, Aufbruch, Befriedung von Wien hat nicht ohne Grund über gewisse Befürchtungen in Ungarn beunruhigt, die letzten Endes darauf abzielen, Ungarns alte Grenzen wieder heraufzuheben. Man weiß darauf hin, daß diese irrenden Bewegungen in Ungarn besonders stark sein müßten, wenn sich eine Regierung, wie die des Grafen Bethlen, gezwungen sieht, so zu sprechen, wie dies durch den Mund des Außenministers Dr. Balfour gesprochen ist, und wenn es nicht mehr möglich ist, ihren Verträgen zu halten.

Die Borgschaft der zwischen Österreich und Ungarn jetzt häufig gewordenen latenten Spannung ist die folgende: Der ungarische Außenminister Dr. Balfour hat kürzlich auf eine parlamentarische Anfrage bezüglich einer Erklärung des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel antwortet, der im Wiener Parlament sagte, er habe von der ungarischen Regierung die formale Versicherung erhalten, daß sie die Frage der Grenze zwischen Ungarn und Österreich als endgültig vereinigt ansehe. Außenminister Dr. Balfour behauptete, eine solche Versicherung sei von keiner verantwortlichen ungarischen Persönlichkeit gegeben worden, es stege eine mißverständliche Beurteilung eines Geplauders vor, daß Dr. Seipel mit dem ungarischen Gesandten in Wien über den Vertrag von Benedig geführt habe.

Der Vertrag von Benedig ist zwischen Österreich und Ungarn vor Jahren von beiden Staaten ohne jeden Zwang und bei durchaus freundschaftlicher Vermittlung geschlossen. Er regelte die Frage des Burgenlandes und damit auch die Grenzen zwischen Österreich und Ungarn. Daß sich die österreichische Regierung an diesen freien Vertrag hält und annimmt, daß auch Ungarn zu diesem Vertrag steht, ist selbstverständlich. Wenn die ungarische Regierung aber eine Erklärung über die burgenländische Grenze abgab, die der irrenden Bewegung im eigenen Lande anheimfallen, so zeigt sich darin zweifellos der beständige Wunsch dieser Regierung in Ungarn um die Schmäde des Kaiserreichs, das an einem internationalen Vertrag nicht festhalten mag. Wenn Dr. Seipel die Borgschaft der Spannung zu Ungarn, die Gefährdung des Vertrages von Benedig, unterörtert, so hat er damit dem seinerseits eingehenden Wunsch nach Vermiedung einer Polemik mit Ungarn Rechnung getragen und er hat schließlich jene klare Mitteilung erwiesen, die er auch in seinen Momenten außenpolitischer Art immer zeigt. Doch jener Teil der österreichischen Presse, die Dr. Seipel Gefährdung leistet, gleichfalls die Spannung mit Ungarn schweigt, ändert nichts an der Tatsache, daß man in allen Nachbarländern Ungarns bei einer Fortsetzung der irrenden auch durch den mächtigsten englischen Zeitungs-magnaten Lord Rothermere und seiner hinter-mann geleiteten Richtung der ungarischen Außenpolitik die Gefahren erster Vermittlungen befristet.

Aus der Heimat

Neujahrsüberfallung.

Alteneg. In der Silvesternacht wurde im Grundstück des Fahrdrachenshändlers...

Erste auf fremden Feldern.

Witten. Ein edles Fräulein konnte hier als Wäberin eines ganz Reihe von Diebstählen...

Verkeerende Brände.

Eine Motormühle eingestürzt. - Viehverlust. Werben (Allm.). Die Werberer Motormühle...

Noch kein Sportwetter.

Was dem Sa. Der Winterwettercharakter hat sich nicht geändert. Wir haben trockene Kälte...

Seite Sieburth und die Männer.

Roman von Käthe Lindner. Mademoiselle Kanette trat geräuschlos ein...

Autounglück in der Silvesternacht.

Zwei Tote, drei Verletzte.

Burg b. M. In der Silvesternacht unternahm der Chauffeur Menck mit dem Wagen einer...

Zwei „Studenten“ als Falschmünzer.

Hannover. Seit gestamer Zeit wurden in Hannover, Bremen, Hamburg, Oldenburg...

Millionenlegen nach 100 Jahren.

Niederdeutsch auf Liebersee. - Die Speerszeit abgetaucht. Adulstalt. Die „Landes-Zeitung“ erzählt...

werden konnten. Darauf holte er einen Überländerwagen aus Marz und benutzte ihn...

Ein ebrochen und ertrunken.

Bad Sulza. Beim Betreten der bühnen Einbauten ist Freitag nachmittag auf der...

Furchbares Ende einer Silvesterfeier.

Gera. In seiner Wohnung wurden der dreifunddreißigjährigen Geschäftsführer Heinz Kunz...

schonend, den Hauptabschlüssen zu schließen. Der Gaszähler, der nicht besonders feil lag, löste sich...

Der nachschaffende Dichter.

„Es ist bestimmt in Schicksals Rat.“ Leipzig. Jeder kennt das Lied von Feustertischen...

Die Gen'er Klage.

Miel. Das Personalverhältnis der Mitteldeutschen Sachwerte A.-G. Landhauwerk...

Explosionsunglück.

Witten. Ein Explosionsunglück ereignete sich in einem Saal in der Friedrichstraße...

Quellungs.

Witten. Der Ehrenbürgermeister unserer Stadt und langjähriger Leiter...

Überfliegen (selme).

Witten. Am 1. Januar konnte unsere Hebamme Marie Lammner auf eine 23jährige...

Das der Frau.

Das der Frau. Hierin haben wir uns mit mehr. Lebt ist mir's leid, jetzt, wo er tot ist und das ungeliebte...

Deutschlands Zahlungsbilanz.

Die Reichsbankgesellschaft verfuhr in ihrem Halbjahresbericht... Die Zahlungsbilanz zeigt den Bericht für das ganze Jahr 1927...

Ein günstiges Kalijahr.

Die Gebirger Dammannt Bank in Hannover veröffentlicht zum Jahresende einen ausführlichen Bericht...

Insolita mit Rücksicht auf ihre nach wie vor löcherige Lage wieder außerordentlich pfeiflich behandelt...

Best.

Berlin, 3. Jan. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse am Ende heute (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse am Ende heute...

Halleische Börse vom 3. Januar

Table with columns for various commodities like flour, oil, and sugar, listing prices and changes.

Entpannung am Geldmarkt.

Der Geldmarkt zeigt im neuen Jahre eine wesentliche Erleichterung. Das Geldangebot hat sich vergrößert...

Privatbank 1/4 Prozent niedriger.

Der Privatbank, der am 17. Dezember 1927 von 6% auf 7% Prozent erhöht wurde...

Aktien-Maschinenfabrik Kuffhäuserhütte.

Es ist nicht bösen, ist die Befähigung der Aktien-Maschinenfabrik Kuffhäuserhütte...

Wohlstand-Werte G. m. b. H. Mierberg.

Die Geschäftsaussicht bei dem Unternehmen ist mit einem 3 Monatsvergleich besetzt...

Deutschlands Steinhöhlenbergbau im Jahre 1927.

Das Jahr 1927 hat für den deutschen Steinhöhlenbergbau eine weitere Produktionssteigerung gebracht...

Die deutsche Landwirtschaft wurde vom Kalijahr.

Die deutsche Landwirtschaft wurde vom Kalijahr. Die deutsche Landwirtschaft wurde vom Kalijahr...

Werbepreise Anzeigen. Berlin 2. Januar.

Table listing advertising rates for various publications in Berlin.

Die Preussische Landesbankdirektorialität.

Die Preussische Landesbankdirektorialität. Die Preussische Landesbankdirektorialität...

Sachsen-Anhalt A.G. vorm. Halberberg, Akt. u. G.

Sachsen-Anhalt A.G. vorm. Halberberg, Akt. u. G. Sachsen-Anhalt A.G. vorm. Halberberg...

Wichtige Devisennotizen vom 2. Januar 1928.

Table of exchange rates for various currencies and commodities.

Metallpreise in Berlin vom 2. Januar.

Table of metal prices in Berlin.

Vorkurse der Berliner Börse vom 3. Januar.

Table of pre-market prices for various stocks and bonds.

Entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft.

Entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft...

Produktionskräfte vom 3. Januar 1928.

Produktionskräfte vom 3. Januar 1928. Produktionskräfte vom 3. Januar 1928...

Weigen hatte überaus gutes Geschäft.

Weigen hatte überaus gutes Geschäft. Weigen hatte überaus gutes Geschäft...

Wollpreise. + bedeutet über-, - unter Null.

Table of wool prices with price changes.

Berliner Börsenkurse vom 2. Januar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen stehen sich im Reichsmark für 100 Reichsmark...

Main table of Berlin stock market prices for various companies.

Table of stock prices for companies like Borsenbank, Deutsche Bank, etc.

Table of stock prices for companies like Leipzig, Chemnitz, etc.

Table of stock prices for companies like Reichsmark, etc.

Neues vom Tage

Hippmann, der Fahrradpezialist, geplatzt.

Der berühmteste Fahrradliebhaber Hippmann, über dessen Treiben wir schon mehrfach berichtet haben, konnte am Silvesterabend von der Polizei festgenommen werden.

Die Beamten, die schon lange hinter dem Verbrecher her waren, hatten seinen letzten Unterschlupf in Charlottenburg ermittelt und das Haus unter Beobachtung gehalten. Am Silvesterabend fuhr H. Holz im Auto vor, um sich unangesehen zu nehmen.

Mit seiner Frau den Jahreslohn zu feiern. Als er den Hausflur betrat, saßen die Beamten zu und nahmen ihn fest. Hippmann tat äußerst entrüstet, behauptete, Erich Fischer zu heißen und ein einwandfreier Bürger zu sein. Seine Auskünfte nützten ihm aber nichts. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht. Bis hier hat man dem Verhafteten 50 Ringe vorgehalten. Diele hat er alle eingehanden. Nur vermehrt er sich dagegen, daß er der Radfahrer mit Gewalt von den Maschinen getrennt und daß er niemals mit einer Waffe gebrüst habe.

Die Frau und die Azevylenampe.

Einen entsetzlichen Verbrechen hat die Berliner Polizei am Neujahrsabend auf die Spur. Zwischen dem Spengler Kenes v. Vager und seiner Frau, die unangenehm in Meinungsverschiedenheiten lebten, kam es Freitagabend erneut zu heftigen Streit. Stundenlang hörte die Nachbarin den Wortschwallbe. Als sich die Sonne am Morgen über den Ostseeausgang erhob, verließ die Frau mit ihrem Säugling auf dem Arm das Haus und erklärte, ihr Mann und ihr Töchterlein seien in der Nacht gestorben. Die Frau, die 20 Stunden an der Seite der beiden Leichen verblieben war, behauptete, schmerzlich erwidern und erst jetzt zu sich gekommen zu sein. Später gestand sie, ihrem Mann ein Vergiftungsmittel gegeben, indem sie ihm das Kind und darauf den Mann mit einer Azevylampe erlöschte haben.

Die Russen für die Winterniedergerben.

In Wien wurde die in den Kriegsjahren als Pfortsche erbaute Lok. Aussenlinie durch einen Brand fast vollkommen eingestürzt. Nur die Orgel konnte in Sicherheit gebracht werden. Aus der aufstrebenden Arbeit der von Polizei und Militärabteilungen unterstützten Feuerwehr ist zu verdanhen, daß das in unmittelbarer Nähe befindliche Kloster sowie die Stadlungshäuser gerettet werden konnten.

Das gefäßliche Stredchloß.

In Sudde r stie l d bel Dorden erfolgte eine folgenschwere Gaseplosion. Eine Familie erlitt durch Gaseplosion, in dem Augenblick, als die ältteste Tochter ein Streichholz anzündete, löste eine gewaltige Siedflamme hervor. Während Mutter und Tochter sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, kamen die vier jüngeren Kinder bei dem Brande, der sich schnell ausbreitete und die ganze Wohnung zerstörte, um.

Hochwasser in Portugal.

Wespe der schweren Regenfälle der letzten Tage läßt der Zustand der Flüsse und mit weit über seine Höhe gestiegen. Zahlreiche Dörfer und Ortschaften sind vollständig isoliert, andere wiederum können nur durch Boote erreicht werden, da das Wasser teilweise 12 Meter tief in der ganzen Ebene liegt. In der Nähe von Coimbra trat ein verheerendes Hochwasser ein sowie sein Durchfluß mit zwei Tieren im Wasser.

60 Todesopfer eines Schneesturmes.

Während eines Schneesturmes, der auf Hund, der Hauptstadt Japans, wüthete, sind dort 60 Personen umgekommen. Der Schnee liegt stellenweise meterhoch.

Eine Postladung verbrannt auf der Landstraße.

Der Fahrer tot.

Auf der Chaussee Berlin-Bernau ereignete sich zwischen Malchow und Einowen ein schwerer Unfall, bei dem ein Postkutschfahrer getötet wurde.

Morgens fuhr der Postkutschfahrer Richard Reuber auf einem Postkutschwagen mit Postwagen zur Poststation Einowen. Zwischen Malchow und Einowen, etwa bei der hiesigen Mühle, wollte er ein vor ihm fahrendes Auto mit Papierballen beladenes Lastauto überholen. Da ihm von Einowen her zwei Nachfahrerinnen entgegenkamen, fuhr R. d. h. auf dem Lastauto vorbei. Er streifte dabei das hintere Borderrad des Autos, dessen Fahrer infolge dessen die Gewalt über seinen Wagen verlor. Dieser fuhr gegen einen Baum und stieß das Motorrad mit. Das Postrad stürzte in den Chausseeegraben, wobei dem Fahrer der Schädel zertrümmert wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Der Bejantant des Lastautos war der dem Anprall gegen den Baum erplendet. Im Augenblick standen der Motor und die Papierladung in Flammen.

Eine amerikanische Köpenickade.

Die amerikanische Admiralität ist einem Vessinger auf den Heim gegangen, dessen beabsichtigte Sehtzliste mit dem des inwonen Hauptmanns von Köpenick aufsteht. Der Amerikaner heißt Charles Schamburg und ist Besitzer einer Automobilmotore in Kalifornien, Mexiko. Obgleich dieser Postkutschler nicht in seinem Leben einen Zauber gesehen hatte und nur einmal auf einem Schiffe gewesen ist, telegraphierte er dennoch an Rear Admiral Frank Bromby, der die Bergungsflotte kommandierte, die das gesunkene Unterseeboot S 4 heben sollte, und bat seine Hilfe als die eines „zionistischen Seehörchens“. Der Admiral antwortete auf das Telegramm mit einer Einladung und stellte Schamburg ein Regierungsstaffel zur Verfügung. Er lud ihn ferner in seinem eigenen Jagdflugzeug zu Gast, säumte ihm eine Offizierskassa ein und ließ ihm in seinem eigenen Motorwagen fahren. Das alles einzigen Journalisten vorzulegen, ihm zu entlarven.

Als er nämlich in der Meeresküste zu Boston mit mehreren respektablen Kollegen ankam, nachdem ein Telegramm des Admirals seine Anwesenheit vermeldet und Zeitungsreporter eingeladen hatte, ihn zu interviewen, entdeckten die Zeitungsmänner sehr schnell, daß er von dem Bergungsweesen nicht das Geringste verstand, und sie fragten ihn daher, warum er denn überhaupt gekommen sei. Die Antwort lautete kurz und bestimmt: „A u p e r t e u a t e r“. Schamburg erklärte dann allerdings noch, daß das Einladungsgramm des Admirals io herzlich gewesen ist, daß er beim besten Willen nicht habe widerstehen können. „Ich hätte selbst, wenn ich Professor in einer Berlin wäre, nicht besser behandelt werden können“, fügte er hinzu.

Schneestürme in den Vereinigten Staaten.

Ein furchtbarer Schneesturm, verbunden mit stürzender Kälte, hat den gesamten mittleren Westen Nordamerikas heim. Zahlreiche größere und kleinere Ortschaften sind bereits durch Schneeverwehungen von der Außenwelt abgeschnitten. Nach den bisherigen Feststellungen sind insgesamt 19 Personen dem Unwetter zum Opfer gefallen.

Hungernot in Bosnien.

Nach einer Meldung aus Mostar ist wegen der Schneeverwehungen in allen Gebieten Bosniens und in der Herzegovina eine Hungernot ausgebrochen. Der Kreisliga von Mostar hat für die Versorgung dieser Gebiete einen Betrag von 500.000 Dinar bewilligt. Es ist aber fraglich, ob die betroffenen Gebiete mit Lebensmitteln versorgt werden können, weil der Verkehr noch immer eckmört ist.

wegen der Kälte und der eiskalten See aufgeben, obwohl sie nur noch eine Meile von dem südlichsten Punkte von Gibraltar entfernt war.

Tünchschmuck in Neapladi.

In Neapladi (Scheriffen) liegen im Krankenhaus zurzeit fünfzehn an Typhus erkrankte Personen. Es sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Eine verhängnisvolle Verordnung.

Ein Mann aus dem etwa 25 Kilometer von Rom entfernten Ortschaft lac nachts um 1 Uhr in die Stadt Rom, um einen Arzt zu holen, da seine Frau bei ihrer Niederkunft dringend ärztliche Hilfe benötigte. Der Polizeistation im Eilzug in Saff, da nach den Bestimmungen des Kriegszustandes das Betreten der Straßen nur bis 1 Uhr nachts gestattet ist. Erst um 7 Uhr morgens wurde der Verhaftete entlassen. Als er um 5 Uhr mit dem Arzt zu Hause anlangte, war die Frau bereits tot.

Schwere Wut.

Im Verlauf eines Streites jagte ein junger Schütze auf dem Marktplatz in Sagen o m (Medienburg) seiner jungen Frau ein Messer in die Brust. Das Messer drach ab. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Mordfall konnte verhaftet werden.

Ein italienisches Petroleumschiff auf dem Schwarzen Meer gesunken.

Während eines schweren Sturmes auf dem Schwarzen Meer ist das italienische Petroleumschiff „Mittana“ in der Nähe von Sabia gescheitert. Die aus 3 Mann bestehende Besatzung konnte gerettet werden. Das Schiff geriet in zwei Hälften und versank.

Rundfunkprogramm.

- Mittwochabend. Ende. Mittwoch, 4. Januar, 10 Uhr: Österreichische Rundfunk, 10.45 Uhr: Weltweit, 10.55 Uhr: Sendung des Reichs Rundfunk, 11.45 Uhr: Feuerdienst und Krankenhaus (Deutsch und Österreich), 12.05 Uhr: Nachrichten aus Berlin, 12.30 Uhr: Rundfunk, 12.45 Uhr: Rundfunk, 12.55 Uhr: Rundfunk, 13.00 Uhr: Rundfunk, 13.15 Uhr: Rundfunk, 13.30 Uhr: Rundfunk, 13.45 Uhr: Rundfunk, 14.00 Uhr: Rundfunk, 14.15 Uhr: Rundfunk, 14.30 Uhr: Rundfunk, 14.45 Uhr: Rundfunk, 15.00 Uhr: Rundfunk, 15.15 Uhr: Rundfunk, 15.30 Uhr: Rundfunk, 15.45 Uhr: Rundfunk, 16.00 Uhr: Rundfunk, 16.15 Uhr: Rundfunk, 16.30 Uhr: Rundfunk, 16.45 Uhr: Rundfunk, 17.00 Uhr: Rundfunk, 17.15 Uhr: Rundfunk, 17.30 Uhr: Rundfunk, 17.45 Uhr: Rundfunk, 18.00 Uhr: Rundfunk, 18.15 Uhr: Rundfunk, 18.30 Uhr: Rundfunk, 18.45 Uhr: Rundfunk, 19.00 Uhr: Rundfunk, 19.15 Uhr: Rundfunk, 19.30 Uhr: Rundfunk, 19.45 Uhr: Rundfunk, 20.00 Uhr: Rundfunk, 20.15 Uhr: Rundfunk, 20.30 Uhr: Rundfunk, 20.45 Uhr: Rundfunk, 21.00 Uhr: Rundfunk, 21.15 Uhr: Rundfunk, 21.30 Uhr: Rundfunk, 21.45 Uhr: Rundfunk, 22.00 Uhr: Rundfunk, 22.15 Uhr: Rundfunk, 22.30 Uhr: Rundfunk, 22.45 Uhr: Rundfunk, 23.00 Uhr: Rundfunk, 23.15 Uhr: Rundfunk, 23.30 Uhr: Rundfunk, 23.45 Uhr: Rundfunk, 24.00 Uhr: Rundfunk.

Pferde
(leichte und schwere) lieber zum Verkauf im Ostbauhof Köhnen d. Wierberg

Suchen Sie etwas zu kaufen oder haben Sie etwas zu verkaufen?

Sie finden stets Verkäufer und Käufer durch eine kleine Anzeige im Merseburger Tageblatt.

Themen haben Erhellung durch den Inhalt der Zeitschriften.

Einj.-Abitur
Sollt Volk. Jünnen. Eder

Für den Schulanfang bietet unser Inventur-Ausverkauf in schönen, warmen Wintermänteln, Kleidern, Strickjacken, Pullovers, Sweaters eine ungemein billige Kaufgelegenheit

Besuchen Sie uns bitte des Vormittags, weil am Nachmittag der Andrang ein sehr großer ist, nur dann können Sie in Ruhe bedient werden.

Otto Dobkowitz K.-G. Merseburg Leuna

Während des Ausverkaufs findet der Verkauf von 8-18 und von 15-19 Uhr statt.

Kein Umtausch Barverkauf Mengenabgabe vorbehalten

Heute früh entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Kaufmann

Johannes Gross

im 69. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Minna Gross

im Namen aller Hinterbliebenen.

Merseburg, den 2. Januar 1928.

Cloncauer Straße 10.

Die Trauerfeier findet Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr im Hause statt, danach Einschierung in Halle.

Mitten aus ihrem arbeitsfrohen Leben rief Gott der Herr schnell und unerwartet nach kurzer Leidenszeit am Montag, den 2. Januar, früh 2 Uhr meine liebe, gute Gattin, unsere treue, sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Auguste Lina Thieme

geb. Köhler

im 59. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Oswald Thieme.

Niederwünsch, am 2. Januar 1928.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

Bankdirektor

Martin Horn u. Frau

Alise geb. Döhring

Merseburg, den 3. Januar 1928

St. Privat-Klinik Dr. Wiegand

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art empfiehlt in großer Auswahl

S. Schaible

Möbellabrik Halle-9, Gr. Märkerstr. 26 am Ratskeller

Statt Karten.

Für die überaus große Anteilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Merseburg, den 3. Januar 1928.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Minna verw. Baum.

Opfliche - Läufer
aus Landung zu 10 Personen liefern
Away & (1800).
frank
für an Haus, Frau, Badzimmer
St. rei. an Sie sofort!

**„Kasino“
Merseburg.**

Freitag und Sonnabend



**Emil Reimers
Cachischlager-Revue!**
3 Sängere - Quartett -
Schauvögel.
Merseburg nicht wieder!
Jeden Tag ein neues
Wort.
Cachischlager-Programm
Breite: 1,50 und 1,00
Vorverkauf: „Kasino“

Verein zur Hebung der Geflügelzucht
Jahreshauptversammlung
am Mittwoch, den 11. Januar 1928, pünktlich 9⁰⁰ Uhr im Neuen Schützenhaus
Tagungsordnung in der Benjaminsgasse, u. a. Vortrag des Herrn Herbst, Halle. Interessenten stets willkommen.
Der Vorstand.
Hammeldepotiere für Gänse, Enten, Mägelchen und Wöden - eim 1. Vorfinden.

Frostleidende.
Vor 7 Winter mit furchtbaren Frost behaftet stehe ich gerne auskunft über ein überaus gutes (ul. Mittel) gen. 120 Pf. in Marken.
Albrecht
Manufakturwaren
Bühnen, Bz. Hamburg

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 4. Januar d. J., vormittags 11 Uhr werde ich im Gerichtshof „Zur Funkenburg“ hier, 50 Stk. Herrenausstattstoffe, 3 Klaviere, 1 Radioapparat, 2 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Standaar, 1 Büffett, 1 Kleiderständer, 1 Schiffssofa, 1 Schreibmaschine und 1 Holzpumpe öffentlich meistbietend gegen Verzahlung versteigern. Der Stand der Pumpe wird im Versteigerungslokal bekanntgegeben.
Biegner, Obergerichtsnotar.

Sächsische Bettfedern

u. Bettfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 65
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
endet Ihnen nur allerbeste, streng reelle Qualitäten bedeutend billiger zu Fabrikpreisen.
Bettinlett.
Fersen prima
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Matulatur

ist zu verkaufen im
**Merseburger
Tageblatt**
Halterstraße 4

JEDEN SONNTAG
**1/2 5 Uhr-See
und Tanz**
ERSTKLASSIGE KAPELLE
JEDEN
MITTWOCH U. SONNTAG
**Gesellschafts- und
Tanz-Abend**
ABENDANZUS

MULLERS HOTEL
MERSEBURG

Für Maskenbälle, Kostümfeste

empfehle ich zu billigsten Preisen
**Mützen, Girlanden,
Luftschlangen,
Konfetti, Larven,
Nasen**
Zur Prämierung:
Ehrenpreise
Sämtliche Artikel
gebe ich auf Kommission

Sporthaus Näther

Ob. Kleine Ritterstraße 1
Telephon 588.

Schleifereien und Reparaturen an Messern und Scheren

aller Art werden, wie bisher, in eigener Werkstatt jederzeit sachmännlich ausgeführt.

Carl Baum
Messerschmiede und Schleierei
St. Ritterstraße 14 - Tel. 17

Neu aufgenommen: Optik!

Um allen den jetzt höheren Ansprüchen und Spezialfragen der modernen Optikbranche gerecht werden zu können habe ich in einer der ältesten optischen Anstalten Rathenow einen optischen Fortbildungskursus absolviert der es mir ermöglicht, jedes Augenglas nach ärztlichem Rezept anzufertigen.

Durch die Anschaffung der modernsten Maschinen und Werkzeuge, sowie ein gut sortiertes Lager in

Brillen, Gläsern und Ersatzteilen

bin ich in der Lage, Neuanfertigungen und Reparaturen prompt auszuführen.

Theodor Kraft

Gothardstraße 13 - Fernsprecher 628

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

**Do bin
sof noimms**

Sie haben mich ja wohl noch in bester Erinnerung! Bald hören Sie Näheres an dieser Stelle. --- Im übrigen --- alles weitere mündlich bei: **Gebr. Goldmann.**

KEHRAUS